

# Gottesdienst für Zuhause

7. März 2021 (Tag der Kranken)

---



## Zu Beginn

*Suchen Sie sich einen ruhigen Ort und zünden Sie eine Kerze an. Beginnen Sie anschliessend die Feier mit dem Kreuzzeichen.*

**A:** + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**V:** Am heutigen Sonntag wird schweizweit der «Tag der Kranken» begangen. In diesem Jahr erhält er durch die Pandemie eine besondere Bedeutung. Das Motto in diesem Jahr lautet: «Verletzlich, aber stark!». Damit ist auch die Einladung verbunden, offen über Krankheit und Beeinträchtigungen zu sprechen und sich darüber auszutauschen, was uns guttut, wenn wir schwierige Zeiten durchmachen. Die psychische Gesundheit gehört nämlich ganz wesentlich zum Heilwerden eines Menschen. Das Evangelium gibt diesem Aspekt noch eine tiefere, geistliche Dimension.

## Kyrie – Wochenrückblick

**V:** Gott kennt unser Herz. Er weiss, wonach wir uns sehnen und was der Heilung bedarf. Ihm vertrauen wir unsere Freuden aber auch unser Leiden an. (*Stille*)

**V/A:** Kyrie eleison. **V/A:** Christe eleison. **V/A:** Kyrie eleison.

**V:** Der liebende Gott erbarme sich unser. Er befreie uns von aller Angst und allem Unfrieden und er schenke uns sein Heil.

## Wortverkündigung (*Evangelium: Joh 5,1-15*)

<sup>1</sup> Danach war ein Fest der Juden und Jesus ging hinauf nach Jerusalem. <sup>2</sup> In Jerusalem gibt es beim Schaftor einen Teich, zu dem fünf Säulenhallen gehören; dieser Teich heisst auf Hebräisch

Betesda. <sup>3</sup> In diesen Hallen lagen viele Kranke, darunter Blinde, Lahme und Verkrüppelte.

<sup>4-5</sup> Dort lag auch ein Mann, der schon achtunddreissig Jahre krank war. <sup>6</sup> Als Jesus ihn dort liegen sah und erkannte, dass er schon lange krank war, fragte er ihn: Willst du gesund werden? <sup>7</sup> Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, der mich, sobald das Wasser aufwallt, in den Teich trägt. Während ich mich hinschleppe, steigt schon ein anderer vor mir hinein. <sup>8</sup> Da sagte Jesus zu ihm: Steh auf, nimm deine Liege und geh! <sup>9</sup> Sofort wurde der Mann gesund, nahm seine Liege und ging. Dieser Tag war aber ein Sabbat.

<sup>10</sup> Da sagten die Juden zu dem Geheilten: Es ist Sabbat, du darfst deine Liege nicht tragen. <sup>11</sup> Er erwiderte ihnen: Der mich gesund gemacht hat, sagte zu mir: Nimm deine Liege und geh! <sup>12</sup> Sie fragten ihn: Wer ist denn der Mensch, der zu dir gesagt hat: Nimm deine Liege und geh? <sup>13</sup> Der Geheilte wusste aber nicht, wer es war. Jesus war nämlich weggegangen, weil dort eine grosse Menschenmenge zugegen war. <sup>14</sup> Danach traf ihn Jesus im Tempel und sagte zu ihm: Sieh, du bist gesund geworden; sündige nicht mehr, damit dir nicht noch Schlimmeres zustösst! <sup>15</sup> Der Mann ging fort und teilte den Juden mit, dass es Jesus war, der ihn gesund gemacht hatte.

*Stille – Nachdenken über das Wort Gottes*

## **Impuls zum Evangelium**

Es gibt Bilder im Leben, die sich regelrecht ins Gedächtnis einbrennen. Bilder, die mehr sagen als tausend Worte.

Ein solches Bild ist vor wenigen Jahren um die Welt gegangen. Da war ein Mann, der völlig entstellt war. Sein ganzer Körper war mit riesigen Geschwüren übersät, sein Gesicht abstossend. Da waren überall Narben, die schon fast durch die Kleider hindurch zu bluten schienen. Ein fürchterlicher Anblick. Und dann begegnete dieser Mann bei einer Generalaudienz Papst Franziskus.

Der Papst entdeckte ihn in der Menschenmasse, stieg zu ihm runter und zögerte keinen Moment – er umarmte den Mann und streichelte ihm übers Gesicht.

Der Mann namens Vinicio Riva, der übrigens an einer schweren Erbkrankheit leidet, erzählte später in einem Interview: «Ich bin nicht ansteckend, aber das wusste der Papst nicht. Er streichelte mich über mein ganzes Gesicht, und während er dies tat, fühlte ich nur noch Liebe. Es war wie im Paradies.»

Diese Szene ist stark und berührend. Vor dem Hintergrund der momentanen Pandemie – mit Abstandsregeln und Hygienemaßnahmen – erhält dieses Bild eine neue Dimension. Es wirkt erschreckend, unvorstellbar.

Im Evangelium sucht Jesus bewusst den Teich von Betesda auf. Ein Ort bei Jerusalem, an dem Kranke ausgesondert leben und sich nach Heil sehnen. Und auch in dieser Heilungsgeschichte geht es nicht allein um das körperliche Gesundwerden. Es geht um mehr. Die kranken und behinderten Menschen sehnen sich nach Gemeinschaft. Sie wollen wieder dazugehören. Ihre Beeinträchtigung sorgt nämlich für eine Stigmatisierung.

Jesus macht die Menschen in dieser Geschichte nicht einfach gesund, er weist ihnen vielmehr wieder einen Platz in der Gesellschaft zu, er schenkt ihnen Heil.

Auch die Szene von Papst Franziskus mit Vinicio Riva macht deutlich: Es geht nicht allein ums Gesundsein. Es geht ums Heilwerden – von der Isolation, von Selbstzweifeln.

Aus christlicher und biblischer Sicht ist klar: Es gibt keine vollkommen gesunde Welt. Krankheiten gehören zum Leben. Aber selbst mit einer Beeinträchtigung ist heiles Leben möglich... Wenn wir zueinander Sorge tragen, einander nicht vergessen, uns gegenseitig tragen helfen, damit Belastendes ertragbar wird. So schaffen wir Nähe selbst aus Distanz.

Der Glaube ist wesentlich, damit wir und diese Welt heil werden. Der Glaube kann uns stark machen und er lehrt uns, mit der eigenen Verwundbarkeit umzugehen – und mit der Verletzlichkeit des

Lebens. So können wir mehr und mehr verstehen, was Vinicio Riva meint, als er sagte: «Ich fühlte ich nur noch Liebe. Es war wie im Paradies».

## **Lied**

*zum Beispiel: Wir haben Gottes Spuren festgestellt (KG 183)*

## **Fürbitte**

**V:** Jesus Christus, du bist unser Heiland. So kommen wir vertrauensvoll mit unseren Anliegen zu dir:

- Für die Kranken und Beeinträchtigten in den Spitälern und Heimen dieser Welt. Komm ihnen mit deiner heilenden Liebe entgegen, die neue Hoffnung schenkt. **A:** Wir bitten dich, erhöere uns.
- Für all jene, die sich in Institutionen oder zu Hause um Kranke und Pflegebedürftige kümmern. Stärke sie in ihrem Dienst mit der Gewissheit deiner Liebe. **A:** Wir bitten dich, erhöere uns.
- Für all jene, die an ihrer Situation verzweifeln und sich in ihrem Leben in einer Sackgasse befinden. Schenke ihnen eine neue Zukunft. **A:** Wir bitten dich, erhöere uns.

*In Stille die persönlichen Anliegen vor Gott bringen.*

## **Vaterunser**

Wir beten mit den Worten Jesu: Vater unser im Himmel...

## **Segensbitte**

**V:** Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Er wende uns sein Antlitz zu und schenke uns seinen Frieden. **A:** Amen.

*Einen gesegneten Sonntag wünscht Ihnen  
Pfarrer Pascal Eng*